



Betriebsanleitung

Kreiselegge Corvus VKE, Corvex V

Vor Inbetriebnahme des Gerätes sollten Sie diese Betriebsanleitung und die Sicherheitshinweise ("Für Ihre Sicherheit") sorgfältig lesen – und beachten.

Die Bedienungsperson muß durch Unterweisung für den Einsatz, die Wartung und über Sicherheitserfordernisse qualifiziert und über die Gefahren unterrichtet sein. Geben Sie alle Sicherheitsanweisungen auch an andere Benutzer weiter.

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.

Beachten Sie die „Warnzeichen“! (DIN 4844-W9)
Hinweise in dieser Anleitung mit diesem Zeichen und
Warnbildzeichen am Gerät warnen vor Gefahr! (Erklärungen
der Warnbildzeichen siehe Anhang "Pictogrammsymbole".)



Achtung - Symbol enthält sicherheitshinweise deren Nichtbeachtung
Gefahren für die Maschine und Funktion hervorrufen kann.



Hinweis Symbol weist auf Maschine spezifische Besonderheiten hin,
die für die einwandfreie Funktion der Maschine einzuhalten sind.



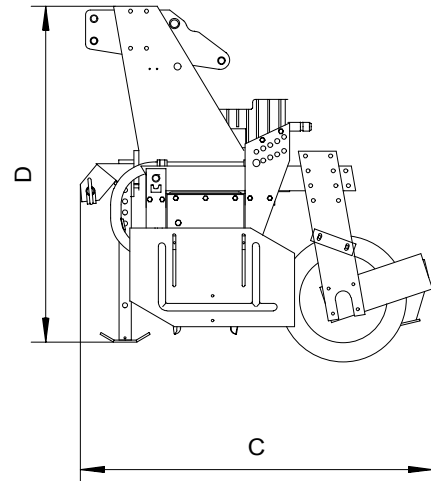
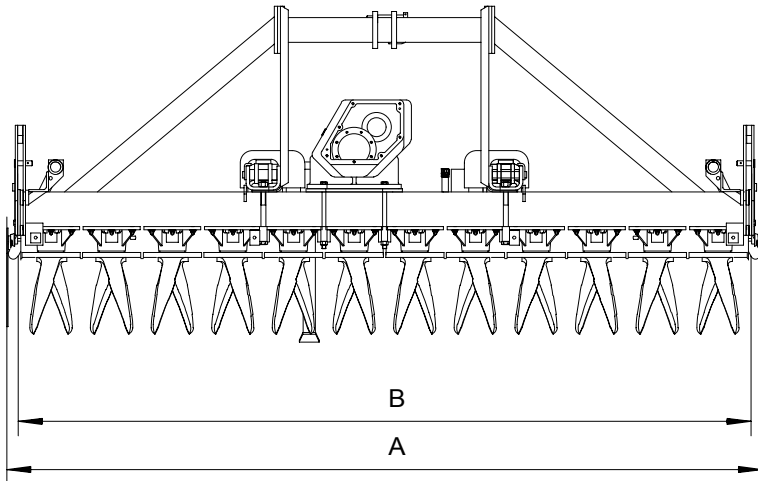
Verlust der Garantie

Die Kreiselegge ist ausschließlich für den üblichen landwirtschaftlichen Einsatz gebaut. Ein anderer Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß und für hieraus resultierende Schäden wird nicht gehaftet. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen sowie die ausschließliche Verwendung von Original-Ersatzteilen. Bei Verwendung von Fremdzubehör und/oder Fremdteilen (Verschleiß- und Ersatzteile), die nicht von Rabe freigegeben wurden, erlischt jegliche Garantie.

Eigenmächtige Reparaturen bzw. Veränderungen an dem Gerät sowie unterlassene Überwachung beim Einsatz schließen eine Haftung für daraus resultierende Schäden aus.

Eventuelle Beanstandungen bei Anlieferung (Transportschaden, Vollständigkeit) sind schriftlich sofort zu melden. Garantieansprüche sowie einzuhaltende Garantiebedingungen bzw. Haftungsausschluß gemäß unseren Lieferbedingungen.

Maschinendaten



Kreiselege Corvus VKE und Corvex V

Grundtyp	Gewicht einschl. Walze in kg (ca.) für				Schlepper bis KW/PS	Längen in mm (ca.)			
	Stab-P.W.	Zahnpackerwalze	Polygonw.	A		B	C	D	
	Ø 400mm	Ø 440mm	Ø 510mm						Ø 450mm
VKE, V 3000**	1195	1335	1450	1620	145/200	3052	3000	1423	1356
VKE, V 4000*	1555	1780	1950	2115		4132	4000		
VKE, V 4500*	1690	-	2125	2320	200/270	4561	4500		

*Transportbreite über 3 m; Seite 10 beachten

**für Transportbreite 3 m beide Seitenbleche (2/1) nach innen umlegen!

dazu Mutter der Schraube (1/1) abschrauben, dann – mit möglichst langem 17er Ringschlüssel – am Schraubenkopf (1/2) rechtsrum “spannen”, um Schraube (1/1) zu entfernen; Hebel (1/3) und in “gestreckter Hebel/Federlage” die Feder aushängen (ganz abnehmen). Seitenblech umlegen. (Arbeitsstellung: “Ablauf umgekehrt”. Schraube (1/1) anziehen, Mutter (1/2) nicht ganz fest.)

Anbau schwerer Geräte

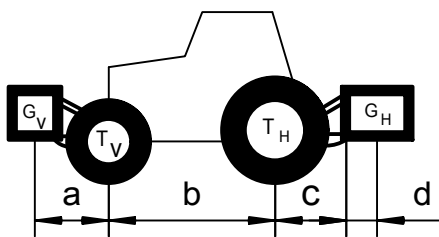
Wichtige Zusatz - Information zur Kombination von Traktor und Anbaugeräten

Der Anbau von Geräten im Front- und Heck- Dreipunktgestänge darf nicht zu einer Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichtes, der zulässigen Achslast und der Reifentragfähigkeiten des Traktors führen. Die Vorderachse des Traktors muß immer mit mindestens 20% des Leergewichtes des Traktors belastet sein.

Überzeugen sie sich vor dem Anhängen des Gerätes, daß diese Voraussetzungen erfüllt sind, indem sie die folgenden Berechnungen durchführen oder die Traktor-Gerät-Kombination wiegen.

Ermittlung des Gesamtgewichtes, der Achslasten und der Reifentragfähigkeit sowie der erforderlichen Mindestballastierung.

Für die Berechnung benötigen sie folgende Daten:



Heckanbaugerät bzw. Front-Heckkombination

1) BERECHNUNG DER MINDESTBALLASTIERUNG FRONT $G_{V \min}$

$$G_{V \min} = \frac{G_H \cdot (c+d) - T_V \cdot 0,2 \cdot T_L \cdot b}{a + b}$$

Tragen Sie die berechnete Mindestballastierung, die in der Front des Traktors benötigt wird, in die Tabelle ein.

Frontanbaugerät

2) BERECHNUNG DER MINDESTBALLASTIERUNG HECK $G_{H \min}$

$$G_{H \min} = \frac{G_V \cdot a - T_H \cdot b + 0,45 \cdot T_L \cdot b}{b + c + d}$$

T_L (kg) Leergewicht des Traktors (1)

T_V (kg) Vorderachslast des leeren Traktors (1)

T_H (kg) Hinterachslast des leeren Traktors (1)

T_G (kg) Zulässiges Gesamtgewicht des Traktors (1)

G_H (kg) Gesamtgewicht Heckanbaugerät / Heckballast (2)

G_V (kg) Gesamtgewicht Frontanbaugerät / Frontballast (2)

a (m) Abstand zwischen Schwerpunkt Frontanbaugeräte / Frontballast und Mitte Vorderachse (2) (3)

b (m) Radstand des Traktors (1) (3)

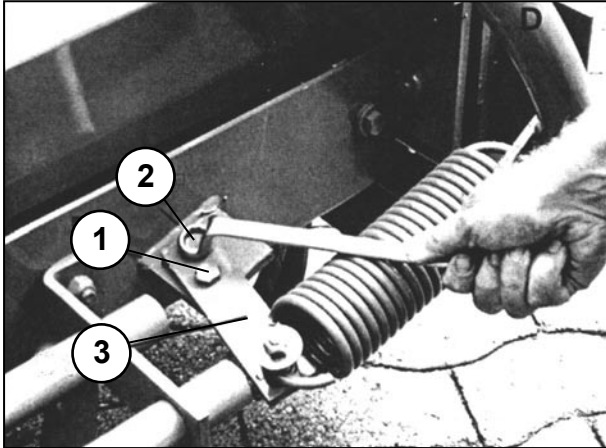
c (m) Abstand zwischen Mitte Hinterachse und Mitte Unterlenkerkugel (1) (3)

d (m) Abstand zwischen Mitte Unterlenkerkugel und Schwerpunkt Heckanbaugerät / Heckballast (2)

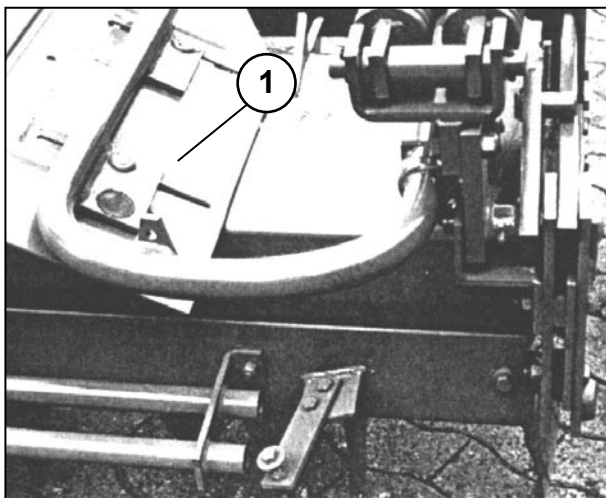
(1) Siehe Betriebsanleitung Traktor

(2) Siehe Betriebsanleitung des Gerätes bzw. Gewicht ermitteln.

(3) Abmessen



1



2

Ausrüstung: Dreipunktanbau Kat. II (nur VKE) , III, III-kurz , Unterlenkeranschlüsse verstellbar und höhenbeweglich, Segmenten-Schutzschiene vor Messerhaltern, abgefederte Seitenbleche, stecker-verstellbare Packerwalze (Zahn- und Polygonwalzen mit Abstreifern), Wechselgetriebe oder Schaltgetriebe mit Z.W.-Durchtrieb (VKE 450 nur Schaltgetriebe), Gelenkwelle mit Reibkupplung.

Zusatzausrüstung: gefederte Abstützung der Packerwalze (4 oder 6 Federn, ca. 30 bzw. 50 Kg), Prallblech (ca. 22 Kg/m), Boden-Leitbleche (anschraubbar an Seitenblechen, ca. 7 Kg), Segmentenschutzschiene hinten (ca. 11 Kg/m), 4 Radspurlockerer: starr oder abgefedert für leichte/mittlere Böden (ca. 95 bzw. 115 Kg) / "Ramat" für schwere Böden (ca. 160 Kg), Dreipunktgestänge für Anbaugeräte (ca. 70 Kg), hydraulisches Aushub-Dreipunktgestänge "Drill-Lift" (ca. 175 Kg – ab 4,5 m 205 Kg), Hubbegrenzung für "Drill-Lift", Satteldreieck für Aufbau-Drillmaschine (ca. 20 Kg), Frontanbaurahmen Kat. II (für VKE 3- und 4 m, ca. 80 Kg), Kreismesser Rabid-hart-beschichtet, Abstreifer mit Hartbeschichtung (für Z.P.W.), Gelenkwelle mit Überlast-Abschaltkupplung, verlängerte Gelenkwelle, Leuchtenträger.
 -maximale Länge des Gespanns (Schlepper+G) Breite 2,55m maximal 3m
 -Höhe maximal 4m
 -maximales Gesamtgewicht des Gespanns 16t davon 20% auf der Vorderachse.
 Schalldruckpegel: Geräuscherhöhung am Ohr des Schlepperfahrers bei Z.W.-Normdrehzahl, < „70 dB(A)“

Sicherheitshinweise



Beim An- und Abkuppeln darf keine Person zwischen Schlepper und Gerät stehen; auch bei Betätigung der Hydraulik-Außenbedienung nicht "dazwischen" treten! Verletzungsgefahr!
Die Schlepper-Hubhydraulik vor dem An- und Abkuppeln auf "Lageregelung" stellen!
Vor jeder Inbetriebnahme Schlepper und Gerät auf Betriebs- und Verkehrssicherheit überprüfen!
Auf ausreichende Lenksicherheit achten; entsprechend Frontgewichte am Schlepper anbringen!
Der Arbeitsplatz des Bedieners ist auf dem Fahrersitz des Schleppers, von da aus wird die Maschine bedient.

Vor einer Gerätebedienung (beim Anfahren) darauf achten, daß sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!

Im Bereich des Dreipunktgestänges, der "Einklappung" und der Packerwalze besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!



Aufsteigen und Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich sind verboten!
Vor Verlassen des Schleppers Zapfwelle ausschalten, Gerät absenken, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Einstell- und Wartungsarbeiten nur ausführen, wenn die Geräte abgesenkt sind!

Vorsicht beim Anfassen von Getriebeteilen, die von der Arbeit heiß sind!

Schutzvorrichtungen müssen bei Betrieb vollständig angebracht sein!

Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß ... sich niemand im Bereich des Gerätes befindet!

... die gewählte Zapfwelldrehzahl mit der zulässigen Gerätedrehzahl übereinstimmt!

... daß die Gelenkwelle mit vorgeschriebener Rohrüberlappung arbeitet (und beim Anheben in waagerechter Lage – bzw. kürzester Distanz – nicht zu lang ist)!

In starker Hanglage (in Schichtlinie)

Schwerpunktlage beim Einklappen berücksichtigen.

Beim Transport die Schlepper Hydraulik-Steuergeräte gegen unbeabsichtigtes Bedienen verriegeln!



Vor dem Ersteinsatz – und nach langem Nichtgebrauch – Ölstände in Getrieben kontrollieren (siehe Wartung), alle Lagerungen auf ausreichende Schmierung überprüfen, festen Sitz sämtliche Schrauben überprüfen und Hydraulikanlage auf Dichtheit überprüfen!

Anbau

Auf gleiche Anschlußmaße achten (Kat.: Schlepper/ Kreiselegge); bei Kat. "III-kurz" Aufsteckhülsen verwenden.

Unterlenker des Schleppers gleich hoch stellen und nach Anbau auf wenig seitliches Spiel begrenzen; für Transport seitlich fest.

Oberlenker so anbringen, daß er in Arbeitsstellung zum Gerät nur leicht ansteigt. (Dadurch annähernd parallele Geräteführung und somit ruhiger Lauf der Gelenkwelle beim Anheben bis knapp über Bodenoberfläche).

Die Kuppelvorrichtung (Dreipunktgestänge) ordnungsgemäß sichern. (Unterlenker- und Oberlenkerbolzen auch gegen Verdrehen).

Abstellstütze (4/1) hochstecken.

Für die Anpassung der Gelenkwelle oder um die Kreiselegge kürzer anzubauen (bei Aushubproblemen mit Drillmaschine), sind die Unterlenkeranschlüsse versetzbar (4/2) – Bolzen wieder sichern.

Die Kreiselegge möglichst weit zurückgesetzt anbauen; die Abwinklung der Gelenkwelle wird dann günstiger, deren Lebensdauer dadurch erhöht.

Die Regelhydraulik vor dem An- und Abkuppeln auf "Lageregelung" stellen!

Beim An- und Abkuppeln darf keine Person zwischen Schlepper und Gerät stehen; auch bei Betätigung der Hydraulik-Außenbedienung nicht zwischen Schlepper und Gerät treten! Verletzungsgefahr!



An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!

Gelenkwelle (5)

(Sicherheitshinweise und Anbau/Einstellung/Wartung der Gelenkwelle bzw. Überlastkupplung in Anleitung zur Gelenkwelle beachten!)

Nur die mitgelieferte Gelenkwelle verwenden. Die Überlastkupplung geräteseitig anbringen.

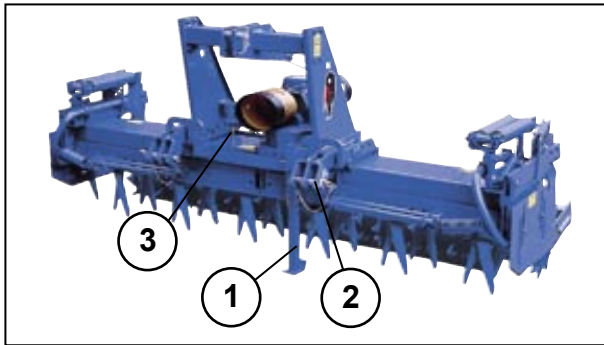
Zur Längenanpassung die aufgesteckten Gelenkwellenhälften in waagerechter Lage (bzw. kürzester Distanz) und in ausgehobener Stellung nebeneinanderhalten.

Die Gelenkwelle darf ganz zusammengeschoben nicht länger sein als der kürzeste Abstand zwischen Gerät und Schlepper.

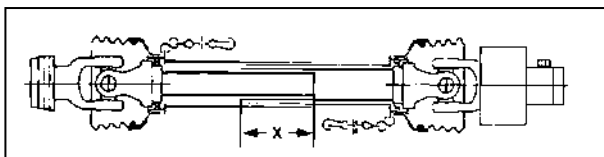
In abgesenkter Stellung (größte Arbeitstiefe) müssen die Profilrohre mindestens 200 mm ineinander greifen (X, Fig. 5).

Muß die Gelenkwelle gekürzt werden, sind beide Schutzrohre und die Profilrohre jeweils um das gleiche Maß zu kürzen. Trenngrat und Späne entfernen. Schiebepprofile einfetten.

Nur mit vollständig geschütztem Antrieb arbeiten. Die Haltekettens der Schutzrohre befestigen.



4



5



Einsatz

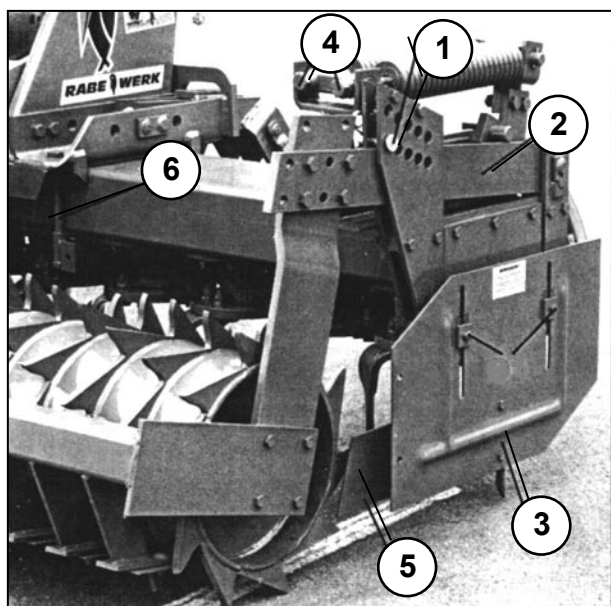
Die Kreiseleggen werden mit 1000er Zapfwelle gefahren.

Die Zapfwelle nur ein- und ausschalten, wenn die Kreismesser sich wenige cm über dem Boden befinden. Wird die Kreiselegge höher angehoben, die Zapfwelle ausschalten. Im Einsatz muß die Kreiselegge – und damit die Geriebeeingangs-welle – waagrecht liegen; am Oberlenker ein-stellen. (Oberlenker nicht zur Tiefeneinstellung benutzen)! Tiefgang mit Steckern (6/1) einstellen; Kreiselegge dazu leicht anheben.

Die Schlepperhydraulik auf "Schwimmstellung"; über die Packerwalze (und durch die höhenbeweglichen Unterlenkeranschlüsse (6/2) wird die Arbeitstiefe gleichmäßig eingehalten.

Die abgefederten Seitenplatten (6/3) nach Lösen der Schrauben (6/4) entsprechend der Arbeitstiefe einstellen – bei lockerer Oberfläche Unterkante max. 1 cm im Boden.

Im Einsatz keine engen Kurven fahren – und vorm "zurücksetzen" die Kreiselegge anheben!



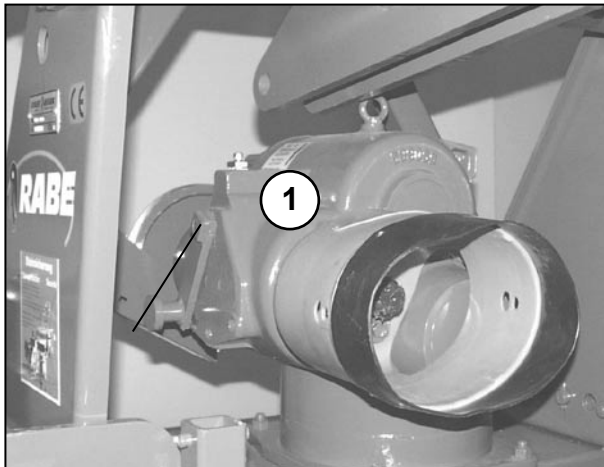
5

Gefederte Abstützung der Packerwalze (Steinsicherung, (6))

Starke Federn sorgen dafür, daß die Kreisel-egge sich über große Steine leicht hinweghebt. In steinigen Böden zu Beginn die Federn (6/4) so stark anspannen, das die Tiefeneinstell-stecker (6/1) sich bei der Arbeit vom Packer-Seitenarm (6/2) beginnen abzuheben. Dann die Federn beidseitig soweit entspannen, daß die Stecker (6/1) auf den Packer-Seitenarmen (6/2) leicht aufliegen.

Wird die Kreiselegge mit einer aufgesattelten Drillmaschine gefahren, müssen die Federn (6/4) besonders stark angespannt werden.





Kreiseldrehzahlen

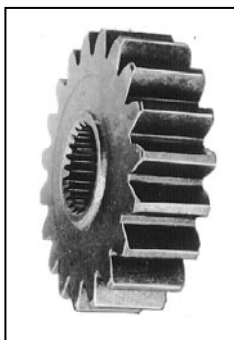
Kreiseldrehzahl und Vorfahrtsgeschwindigkeit (max. 8 Km/h) beeinflussen maßgebend die gewünschte Krümmung. Es ist die möglichst niedrigste Drehzahl zu wählen, bei der noch gute Arbeit geleistet wird. Sehr hohe Kreiseldrehzahlen verursachen höheren Messerverschleiß.

Es sind nur Drehzahlen zu verwenden, die in der Tabelle aufgeführt sind (Wechselgetriebe).

Wechselgetriebe (VKE): als Grundausrüstung ist das Zahnradpaar 16/19 eingebaut (16 = Eingangs-welle).

Durch Umstecken dieses Zahnradpaares oder Einsatz anderer Zahnradpaare (Zusatzausrüstung) ist die Kreiseldrehzahl zu ändern.

Zapfwelle U/min	Wechselräder: Farbe und Zähnezahl					Eingangs- welle
	gelb	rot	grün	blau	weiß	
	12 23 23 12	14 21 21 14	15 20 20 15	16 19 19 16	17 18 18 17	
1000	151 -	193 433	217 385	243 343	273 306	Kreiseldreh- zahl



8

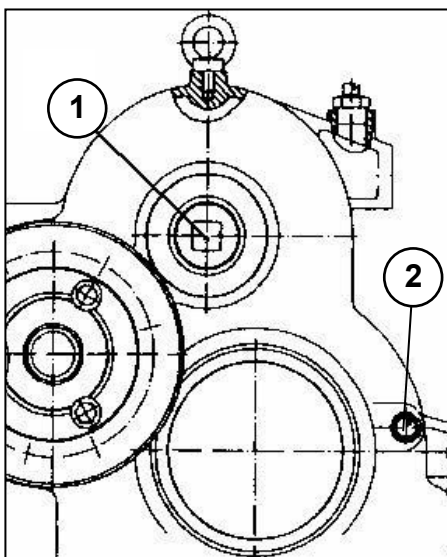
Zahnradwechsel: Kreiselegge etwas nach vorn neigen (mit Oberlenker) und hinten Getriebedeckel abnehmen (**11/6**) – auf Deckeldichtung und Wellendichtring achten.

Die Zahnräder mit dem Nabenvorsprung (**siehe 8**) nach vorn – zum Lager – einsetzen; nur Radpaare gleicher Farbkennzeichnung verwenden (Zähnezahl beider Räder = 35).

Schaltgetriebe (7): das Schaltgetriebe hat 3 Gänge.

Achtung: nur im Stillstand schalten! (Zapfwelle ausgeschaltet).

Bei Zwischenwelle mit Vierkantansatz (**9/1**, Schlüsselweite 24) zum Leichterem Schalten die Welle mittels Schlüssel bewegen.



9



Zapfwelle U/min	Schalt- stellung	Kreisel- drehzahl
1000	1	249
	2	344
	3	402

Zapfwellendurchtrieb

Der Zapfwellendurchtrieb hat die gleiche Umdrehungszahl, mit der der Schlepper antreibt – und läuft immer mit.

Den Zapfwellenschutz immer am Gerät belassen! Bei Frontanbau wird die Kreiselegge über den Zapfwellendurchtrieb angetrieben (Frontanbaurahmen als Zusatzausrüstung – ohne Abb.).

Die Schlepper-Frontzapfwelle muß rechts drehen (in Fahrtrichtung gesehen).

Dreipunktgestänge für Anbaugeräte (10)

Um das Anbaugerät (z. B. Drillmaschine) möglichst kurz anzubauen, sind die Anbau-arme verstellbar **(10/1)**.

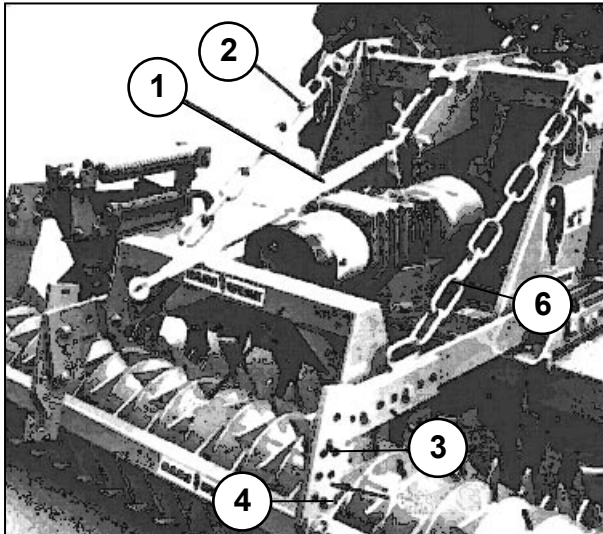
Die Kettenlänge **(10/2)** bzw. die Fanghakenhöhe **(10/3)**, verstellbar so wählen, daß Kuppeln und Aushubhöhe "paßt".

Im Einsatz müssen die Ketten **(10/2)** etwas durchhängen (lose sein), damit das Anbaugerät (z.B. Drillmaschine) sich unabhängig dem Boden anpassen kann.

Nach dem Kuppeln Sicherungen **(10/4)** anbringen. Am Spannschloß **(10/1)** (Oberlenker) das angebaute Gerät passend einstellen.

Bei einem zapfwellengetriebenen Anbaugerät die Ketten **(10/2)**, die Fanghaken **(10/3)** bzw. das Querrohr so montieren, daß die Gelenkwelle nicht anstößt.

Fanghaken Kat. III sind auch auf Abstand Kat. II umstellbar; dazu die Anbauarme **(10/6)** und Fanghaken **(10/3)** jeweils nach "innen" umschrauben – hat dann das Anbaugerät Unt-erlenkerzapfen Kat. II, sind auf den Zapfen Buchsen zu verwenden.



10

Hydraulisches Aushub-Dreipunktgestänge "Drill-Lift" (11)

Bei **H** ist die passende Fanghakenhöhe einstellbar (auch der Einbau-Freiraum ist zu verändern – Fanghaken schräg nach hinten anschrauben).

In den Lochreihen **(11/1/2 nur 3 und 4 m)** läßt sich der Anbauabstand verändern; wird verstellt, müssen beide Lochreihen gleich ver-stellt werden.

Die Fanghaken sind außen und innenseitig anschraubbar. Fanghaken Kat. III sind dadurch auch auf Abstand Kat. II einstellbar; hat hierbei das Anbaugerät Unterlenkerzapfen Kat. II, sind auf den Zapfen Buchsen zu verwenden.

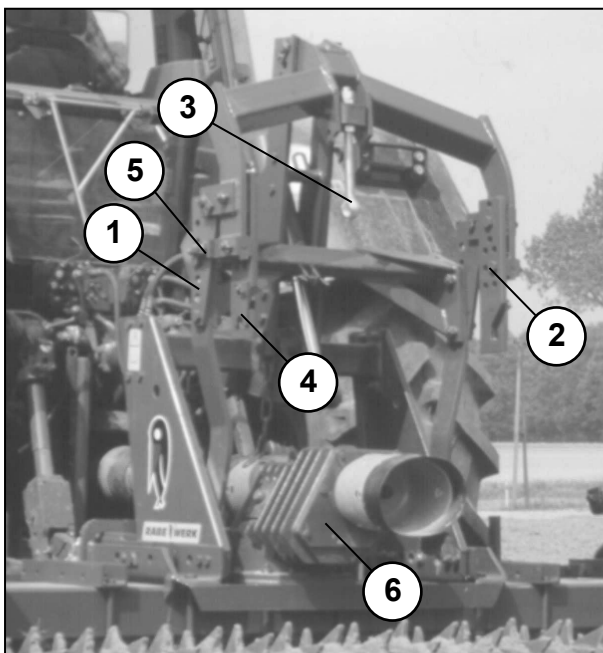
Nach dem Kuppeln Sicherungen **(11/4)** anbringen.

Den Oberlenker-Anschluß bei **(11/3)** passend ein-stellen.

In Transportstellung das "vorgeholte Gerät" mit Kette H5 sichern, Absperrhahn schließen – und darauf achten, das in vorgeholter Stellung die An-schlagschrauben **(11/5)** anliegen.

Ein zapfwellengetriebenes Anbaugerät läßt sich nur bei abgenommener Gelenkwelle "vorholen". (Hydraulische Hubbegrenzung als Zusatzausrüs-tung – siehe "Extraseite").

Das einfachwirkende Schlepper-Steuergerät für den "Drill-Lift" muß während der Arbeit im-mer auf "Schwimmerstellung" stehen! (Stellung "Senken"), damit die angebaute Drillmaschine – oder Walze – sich unabhängig von der Krei-selegge dem Boden anpassen kann.



11

Prallblech (12/1)

Mit den Spindeln (12/2) die "Höhe" einstellen; nicht zu tief stellen – keinen Boden "vorher-schieben". Auf steinigem Boden das Prallblech hochstellen!

Bodenleitbleche (6/5)

Sie leiten Boden nach "innen" und schließen die "Lücke" zwischen Seitenblech und Packer-walze – besonders wirksam bei Zahn-Packer-walze zur Vermeidung von Wallbildung auf leichten Böden.

Spurlockerer (13)

Auf Spurweite und Tiefe einstellen – nicht zu tief stellen.

Starre und gefederte Lockerer (ohne Abb.) mit Schmalscharen oder Gänsefußscharen.

Überlastsicherung an starren Lockerern – Splint 8 x 50 mm.

"Ramat" (13): Tiefe mit Schrauben (13/1) einstellen – in Ansenkung fassen lassen, Schrauben (13/1) kontern.

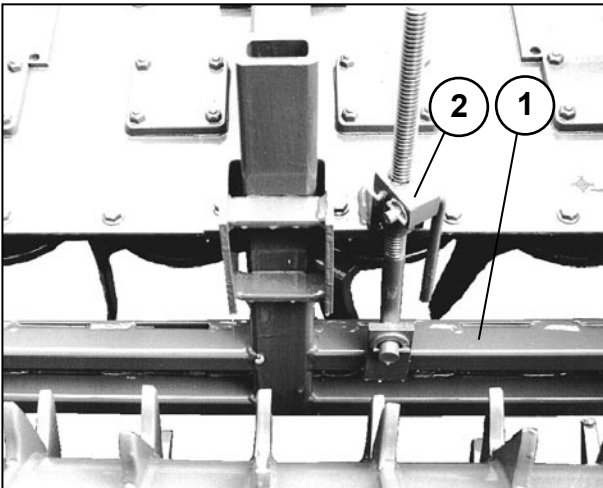
Kreiselegge abstellen (4)

Nach dem Einsatz die Kreiselegge reinigen und Geräteunterseite, Messer und Packer-walze mit Korrosionsschutzmittel konservieren.

Auf Stütze (4/1) abstellen; auf sicheren Stand achten!

Gelenkwelle in Halter legen.

Ein im "Drill-Lift" angebautes Gerät absenken. Hydraulik-Kupplungsstecker vor Schmutz schützen.



12



13

Restgefahren	
Gefahrenbereich	Hinweis
Gliedmaßen von Arbeitswerkzeugen eingezogen	Gelenkwellenantrieb beachten
Quetschgefahren im Bereich Seitenschilder, Steinsicherungsfedern, Lagerarm f. Packerwalze	Betriebsanleitung beachten
Getriebe und Öl kann heiß werden	Sicherheitshinweise beachten

Wartung



Bei Arbeiten am angebauten Gerät Zapfwelle ausschalten, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!

Nicht am ausgehobenen Gerät arbeiten! – angehobene Geräte gegen unbeabsichtigtes Senken zusätzlich sicher abstützen!

Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage ("Drill-Lift") die Geräte ganz absenken und Anlage drucklos machen!

Öl ordnungsgemäß entsorgen (Öle auf Mineralölbasis)!

Nach Ersteinsatz (ca. 8h) alle Schrauben nachziehen, danach regelmäßig auf festen Sitz kontrollieren;

Messerbefestigungsschrauben mit 380 Nm anziehen – Drehmomentschlüssel benutzen!

Klemmschrauben **(6/6)**: M16/8.8- mit 240 Nm
M20/10.9- mit 450 Nm

Zugschrauben **(18/1)**- mit 610 Nm

Täglich den Ölstand in Getrieben kontrollieren (Meßstab zur Kontrolle bis zum Gewinde einführen – nicht hineindrehen; auf Sauberkeit achten!):

Wechselgetriebe - Meßstab **(4/3)**,

Schaltgetriebe - bis Kontrollschraube **(9/2)**

Getriebekasten - Meßstab **(15/3)**.

Lagerungen mit Schmiernippel regelmäßig schmieren; **täglich**: Packerwalzenlagerungen, am "Drill-Lift" Dreipunktgestänge und Gelenkwelle (auch Schiebepprofile).

Gelenkstellen ölen, Spindeln gängig halten. Lackschäden ausbessern.

Zahn-Packerwalze: regelmäßig die Abstreifer nachstellen. Die Abstreifer bis an die Walze vorschieben – leicht anliegen lassen. Beim Anziehen der Mutter darauf achten, daß der Abstreifer mit ganzer Breite anliegt.

Hartbeschichtete Abstreifer mit Beschichtung nach oben – zur Walze hin – montieren; Abstand zur Walze ca. 2 mm.

Die Zahn-Packerwalze hält sich leicht sauber, wenn sie nach jedem Einsatz gereinigt und vor Korrosion geschützt wird.

Ölwechsel

Wechselgetriebe / Schaltgetriebe: erster Ölwechsel nach ca. 50 Einsatzstunden; danach alle 500 Stunden bzw. alle 2 Jahre wechseln – Öl warm ablassen, Gerät etwas neigen – Ölablassschraube (15/1).

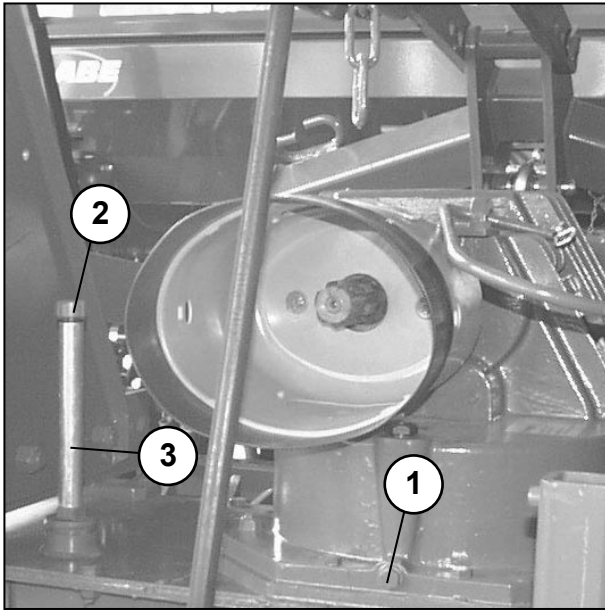
Getriebekasten: erster Ölwechsel nach ca. 550 Einsatzstunden; danach alle 1000 Stunden bzw. alle 3 Jahre wechseln – seitlichen Kastendeckel abschrauben (16/1) Öl warm ablassen – restloses Leeren seitlich geneigt um 90 Grad auf die Walze gekippt. Zum “Kippen” das Gerät sicher einhängen – an 3 Punkten: Ober- und Unterlenkeranschlüsse. Tragkraft der Hilfsmittel beachten!).

Nach ersten 50 Einsatzstunden – danach jährlich – beidseitig die Magnetstutzen herauschrauben und reinigen (16/1) Gerät jeweils schräg stellen, damit Öl nicht ausläuft).

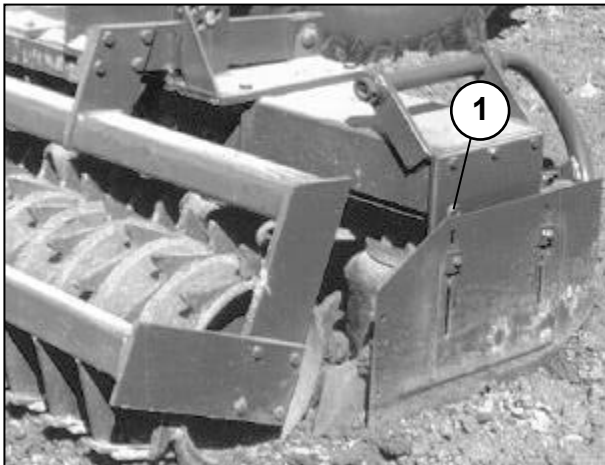
Öle und Füllmengen

Getriebeöl	Hypoid- Getr. Öl SAE 90 (API- GL-5 / MIL-L- 2105 D)		
	Getriebe- kasten	Wechsel- getriebe	Schalt- getriebe
VKE, V 3000	23 L	7 L	6,5 L
VKE, V 4000	30 L	7 L / -	
VKE, V 4500	34 L	-	12 L

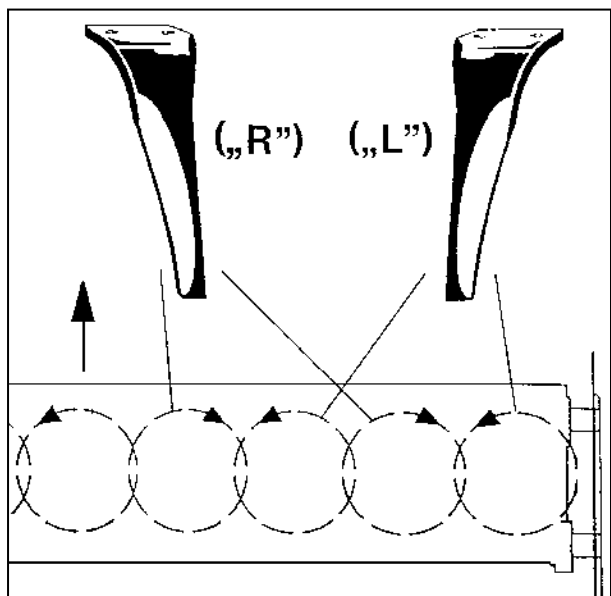
Öl-Einfüllen durch Öffnung von Meßstab- bzw. Entlüftungsschrauben (15/2).



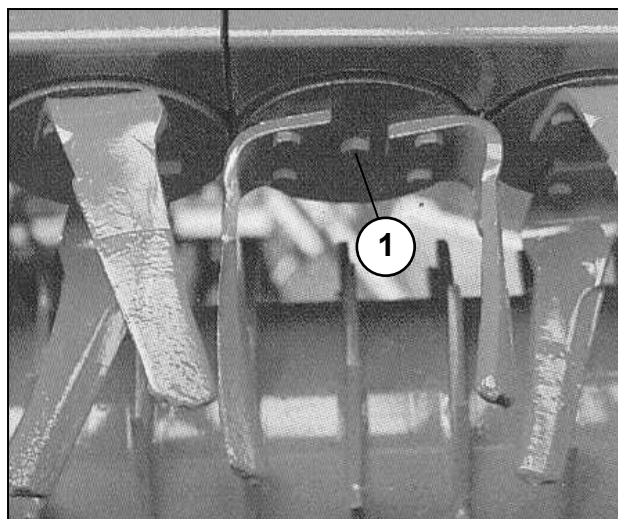
15



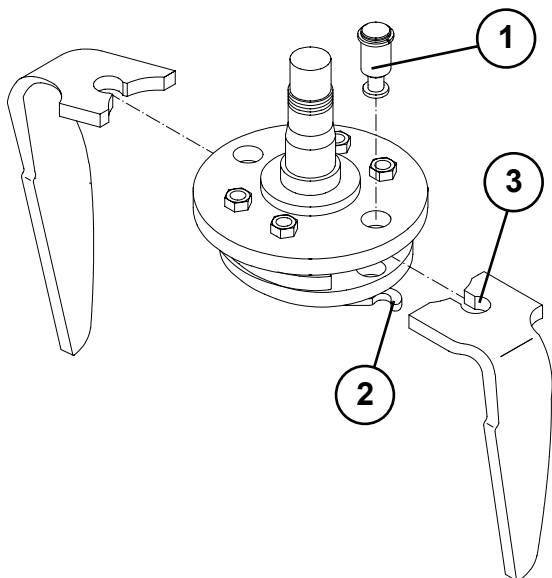
16



17



18



29

Messerwechsel

Abgenutzte Messer rechtzeitig erneuern.

Die Kreismesser so montieren, daß sie schlep-
pend in Drehrichtung stehen (**siehe 17+18;**
17=Draufsicht).

rechtsdrehende Kreisel - 2 rechte Messer
linksdrehende Kreisel - 2 linke Messer ("L")

Linke Messer sind durch ein zusätzlich eingeschla-
genes "L" gekennzeichnet.

Zur Messerbefestigung Original-Schrauben ver-
wenden; von unten einsetzen (Schraubenkopf
messer-seitig). Mit Drehmomentschlüssel anzie-
hen: 380 Nm.

Auf verschleißstarken Böden Kreismesser mit
RABID-Hartbeschichtung verwenden = bedeutend
längere Lebensdauer.

**Messerwechsel nur bei ausgeschaltetem Motor
und abgezogenem Zündschlüssel vornehmen!**
**Dabei sind Schutzhandschuhe und Sicher-
heitsschuhe zu tragen. Auf geeignetes Werk-
zeug achten!**

Achtung / Transport

Die Kreiselegge (bzw. Gerätekombination) in Transportstellung bringen; auf Transporteignung überprüfen.

Unterlenker seitlich starr stellen.

Mitfahren auf dem Gerät und der Aufenthalt im Gefahrenbereich sind verboten.

Transportgeschwindigkeit den Straßen- und Wegeverhältnissen anpassen.

Vorsicht in Kurven: das Anbaugerät schwenkt aus!

Die Bestimmungen der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) sind zu beachten. Nach den Vorschriften der StVZO ist der Benutzer für die verkehrssichere Zusammenstellung von Schlepper und Gerät bei Fahrten auf öffentlichen Straßen und Wegen verantwortlich.

Durch Anbaugeräte dürfen die zulässigen Achslasten, das zulässige Gesamtgewicht und die Reifen-Tragfähigkeit (abhängig von Geschwindigkeit und Luftdruck) nicht überschritten werden.

Die Vorderachsbelastung muß zur Lenksicherheit mindestens 20 % des Fahrzeugleergewichts betragen.

Die höchstzulässige Transportbreite beträgt 3 m. Bei überbreiten Geräten muß eine Ausnahmegenehmigung vorliegen.

Am Umriß der Geräte dürfen keine Teile so herausragen, daß sie den Verkehr mehr als unvermeidbar gefährden (§ 32 StVZO). Läßt sich das Herausragen der Teile nicht vermeiden, sind sie abzudecken und kenntlich zu machen.

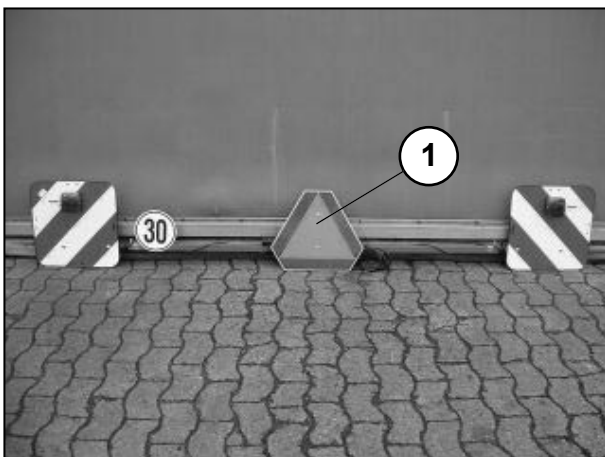
Sicherungsmittel – rot/weiß gestreifte Warntafeln 423 x 423 mm – sind auch erforderlich zur Kenntlichmachung der Geräte-Außenkonturen nach vorn und hinten, wenn das Gerät seitlich mehr als 40 cm über die Begrenzungs- bzw. Schlußleuchten des Schleppers hinausragt; oder zur rückwärtigen Sicherung bei mehr als 1 m Abstand ab Schlußleuchten bis Geräteende. Die rot/weißen Streifen der Warntafeln müssen immer nach außen/unten verlaufen.

Beleuchtungseinrichtungen sind notwendig, wenn Anbaugeräte Schlepperleuchten verdecken oder wetterbedingte Sichtverhältnisse es erfordern:

z.B. nach vorn und hinten, wenn das Anbaugerät seitlich mehr als 40 cm über die Beleuchtungseinrichtung des Schleppers hinausragt oder zur rückwärtigen Sicherung bei mehr als 1 m Abstand zwischen Schlepperschlußleuchten und Geräteende.

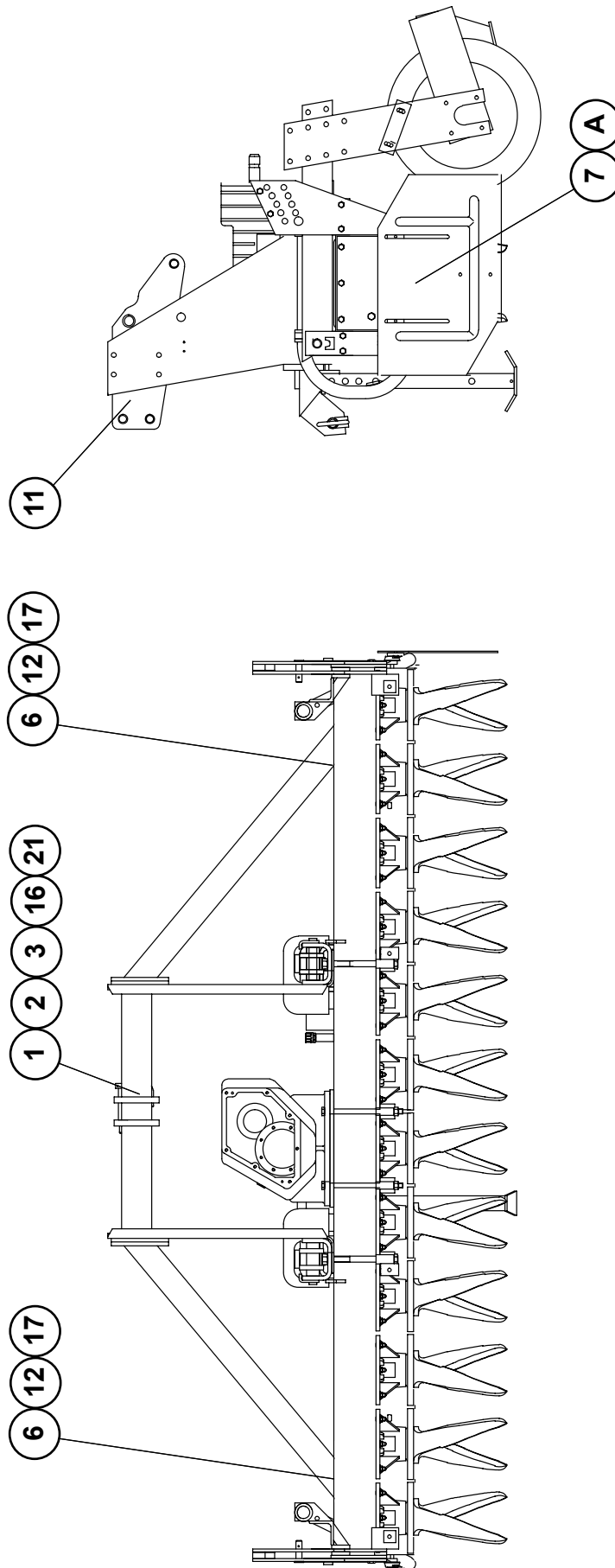
Eine Beleuchtungseinrichtung – mit Warntafeln – ist auch nachträglich von RABE zu beziehen.

Beim Transport auf öffentlichen Straßen in Polen ist das Warndreieck (**19/1**) mittig an der Maschine anzubringen.



19

Anordnung der Warnbildzeichen am Gerät



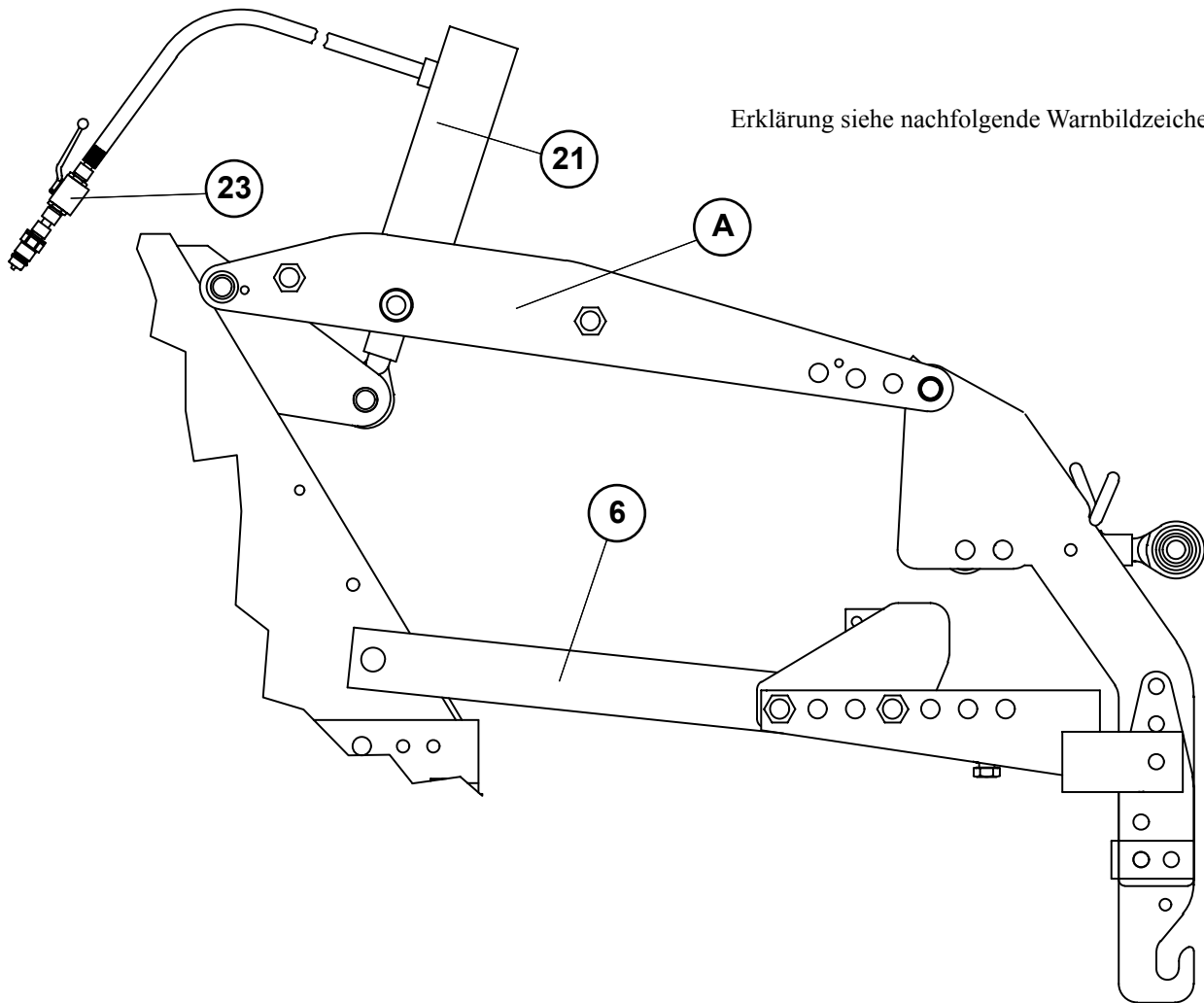
Erklärung siehe nachfolgende Warnbildzeichen!

Seitenplatten
 Produktgruppe: Mähwerke
 Typ: Mähwerke für Traktoren
 Hersteller: RABE AG

A

Seitenplatten
 Best. Nr. 9998.00.79

Anordnung der Warnbildzeichen am Gerät



Erklärung siehe nachfolgende Warnbildzeichen!

<p>A</p> <p>9998.00.78</p>	<p style="text-align: center;">Wichtig</p> <p>Schlepper-Steuergerät für "Drill-Lift" im Einsatz immer in "Schwimm-Stellung".</p> <p>Pour "drill lift", distributeur du tracteur au travail toujours en position flottante.</p> <p>For "Drill-Lift" in work keep remote control always in floating position.</p> <p style="text-align: right; font-size: small;">9998.00.78</p>	<p>Schlepper-Steuergerät für Drill-Lift im Einsatz immer in Schwimm-Stellung bringen.</p>
-----------------------------------	---	---



Bestell-Nr. 9900.00.72DE02

Betriebsanleitung

Kreiselegge

Corvus VKE / Corvex V

3000, 4000 ab Br.1

Corvus VKE / Corvex V

4500 ab Br.2

